Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 16

Artikel: "Operation Rhein" : eine der grössten Fluss-Uebersetzungen der Schweizer Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

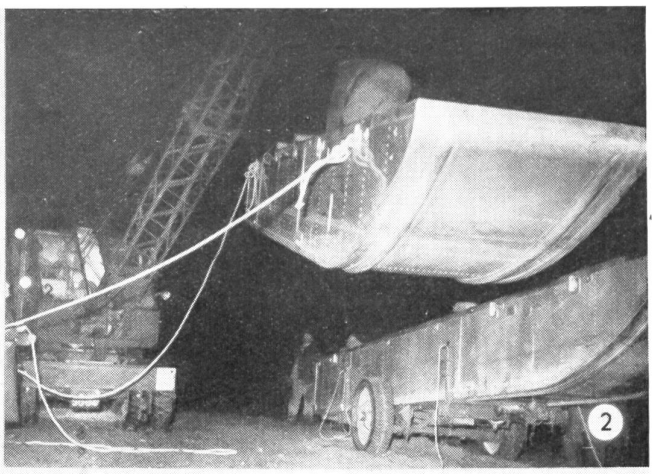
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

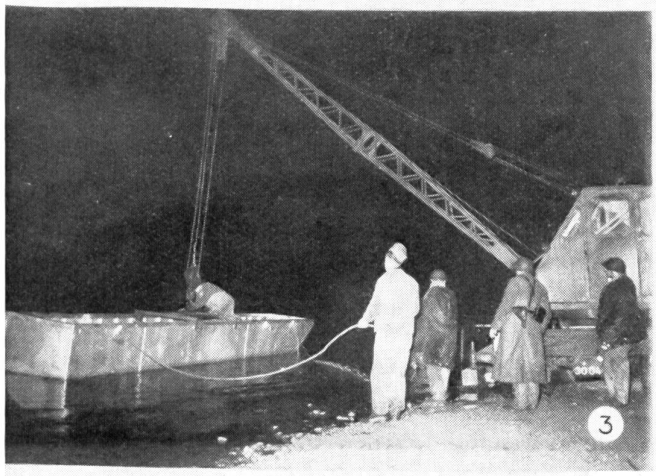
Terms of use

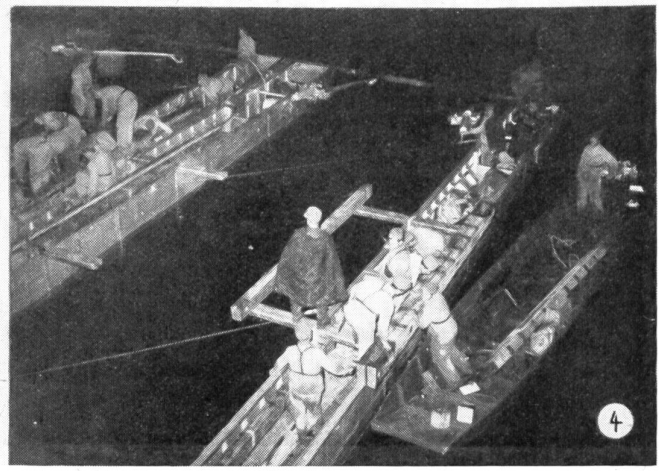
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

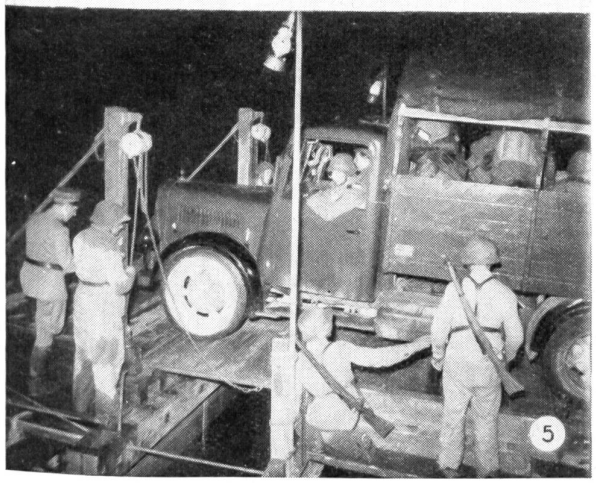
Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









① In strömendem Regen nehmen die Bautruppen des ad hoc aus dem Pontonier-Bataillon 3 und dem Sappeur-Bataillon 7 gebildeten Genie-Regiments 4 den Bau einer der beiden 24-Tonnen-Fähren in Angriff. Am Flußufer sind die Wagen mit den Leichtmetall-Pontons vorgefahren . . .

② . . . die mit Hilfe des «Michigan-Krans» abgehoben . . .

③ . . . und aufs Wasser gesetzt werden. Was früher einer großen Zahl kräftiger Soldatenarme bedurfte, wird heute von der Maschine schneller und reibungsloser geleistet.

④ Planmäßig und rasch erfolgt die Erstellung der Superfähre, bestehend aus vier Leichtmetallpontons, eingerichtet für eine Tragfähigkeit von 24 Tonnen. Jeder Mann weiß, was er zu tun hat.

⑤ Ein Mannschaftswagen, beladen mit Truppen, fährt mit angehängtem Geschütz über die schmale Landeklappe auf die Fähre. Rote Laternen beidseits der Rampe markieren die Breite der Landeklappe.

Photopreß-Bilderdienst, Zürich.

«Operation Rhein»

Eine der größten Fluß-Uebersetzungen der Schweizer Armee

Im Rahmen der Wiederholungskurse des Infanterieregiments 34 fand kürzlich unter der Leitung des Kommandanten der 7. Division, Oberstdivisionär Richard Frey, ein nächtlicher Flußübergang über den Rhein zwischen Stein a. Rh. und Rheinklingen statt. An den lehrreichen Uebungen beteiligten sich das Füsilier-Bataillon 83, die Dragoner-Schwadron 19, die Park-Kompagnie 7, die Schwere Motor-Kanonen-Abteilung 7, das Pontonier-Bataillon 3 und das Sappeur-Bataillon 7. Zweck der Uebung war die Förderung und Vertiefung der Zusammenarbeit technischer Truppen mit den Kampftruppen innerhalb einer taktischen Annahme, die das Absetzen vom Feind vom Nordufer des Rheins ans Südufer vorsah. Da die Brücke als bombardiert galt, wurden fünf Querstellungen gebaut und sämtliche Mannschaften und das Material in der Zeit von 22.00 bis 02.00 Uhr über den Fluß geschafft. Obwohl die Arbeiten des niederen Wasserstandes wegen erschwert wurden, verlief die Uebung planmäßig und ohne Unfälle.

Unsere Aufnahmen zeigen den Bau und den erstmaligen Einsatz einer 24-Tonnen-Fähre, bestehend aus 4 Leichtmetall-Pontons und angetrieben durch 6 Außenbordmotoren. Dank der außerordentlichen Breite von 14 m konnte auf dieser Fähre ein Geländewagen samt angehängtem Geschütz auf einmal übergesetzt werden. Auf der bisher üblichen sogenannten «schweren Fähre» war der Transport von entweder einer Zugsmaschine (Geländewagen oder Camion) oder zweier Kanonen ohne Traktionsmittel möglich.